

Amtsblatt Chemnitz

Stolpersteine S. 3

Einladung: Die Stolpersteinverlegung am 17. Mai beginnt in der Börnichgasse.

Badespaß S. 4

In Chemnitz hat die Freibadsaison begonnen und im Juli warten Badfeste auf zahlreiche Gäste.

Stadtwirtschaft S. 5

Zum Tag der Städtebauförderung kann man die Stadtwirtschaft bei Rundgängen erkunden.

Chemnitz 2025 S. 7

Die Kulturhauptstadt GmbH bekommt eine neue kaufmännische Geschäftsführerin.

Macherin der Woche S. 9

Das Sächsische Textilforschungsinstitut feiert sein 30-jähriges Jubiläum.

Endlich sprudelt er wieder

Am Freitag, dem 6. Mai, wurde der Märchenbrunnen in Röhrsdorf mit einem Brunnenfest feierlich eingeweiht.

Nachdem im Oktober 2020 die Märchenfiguren aus Bronze gestohlen wurden, konnte der Brunnen jetzt restauriert werden. Die Märchenfiguren des Brunnens wurden vorher von den originalen Bronzefiguren als Gipsmodell abgenommen und dienten so als Vorlage für die Herstellung der neuen Bronzezüge. Der Bildhauer Erik Neukirchner setzte die neuen Figuren um.

Oberbürgermeister Sven Schulze: »Viele helfende Hände aus Röhrsdorf und der Stadt haben mitgeholfen, dass alles wieder hergerichtet wurde. Danke an alle Engagierten.« Neben den Märchenfiguren wurde der Stein gereinigt und ausgebessert sowie die Wassertechnik repariert. Außerdem ist es gelungen, dass auch die Brunnenumrandung wiedereingesetzt werden konnte. Die Kosten der Brunnenrestaurierung belaufen sich auf rund 38.500 Euro. Im Jahr 2003 waren die Märchenfiguren schon einmal gestohlen worden. Damals sind die Täter zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis



Foto: Uwe Meinhold

verurteilt worden. Das Kunstwerk wurde 1911 von dem bekannten – in Röhrsdorf geborenen – Bildhauer

Arthur Lange erschaffen und der Gemeinde Röhrsdorf geschenkt. Die Brunnenfiguren zeigen die Märchen

»Der Froschkönig«, »Von dem Tode des Hühnchens«, »Katze und Maus in Gesellschaft« und »Der Hase und

der Igel«. Durch die Denkmalbehörde wird der Wert der Figuren mit 100.000 Euro angegeben. ■

Mehr als 6.400 Bäume für Chemnitz

Das Grünflächenamt pflanzt in diesem Frühjahr 405 Bäume im Stadtgebiet und weitere 6.000 im Stadtwald.

In der ersten Maihälfte pflanzen die Gärtnerinnen und Gärtner des Grünflächenamtes Bäume in öffentlichen Grün- und Parkanlagen.

Für die Pflanzung sind an 18 verschiedenen Standorten insgesamt 74 Bäume vorgesehen:

- Stadtpark
- Küchwaldpark
- Lessingplatz

- Park Am Falkeplatz
- Schloßteichpark
- Neue Schloßteichanlage
- Park der Opfer des Faschismus
- Zschopauer Platz
- Marie-Luise-Pleißner Park
- Schönherrpark
- Luisenplatz
- Schloßbergpark
- Bürgerpark Gablenz
- Ernst-Enge-Straße 28-88
- Ferdinandstraße
- Rödelwaldstraße
- An den Weiden
- Kastanienweg
- Nordplatz

Es handelt sich bei den Bäumen um Ersatzpflanzungen für Fällungen aus Verkehrssicherungsgründen und um Neupflanzungen zur Aufwertung von Grünanlagen.



Foto: Anne Gottschalk

Die Jungbaumpflege bis zum 15. Standjahr übernehmen die Baumpflegerinnen und -pfleger des

Grünflächenamtes, die aktuell bereits etwa 4.000 Jungbäume im gesamten Stadtgebiet pflegen. Jedes

Jahr werden etwa 200 bis 300 Jungbäume hinzukommen.

Außerdem haben die Pflanzungen aus dem Förderprogramm »Nachhaltig aus der Krise« begonnen: Seit dem 21. April werden die 98 Obstgehölze im Grünzug Gablenzbach entlang der Augustusburger Straße von Hans-Sachs-Straße bis Adelsbergstraße vorgenommen (s. Foto). Neben dem Blühaspekt werden teilweise auch Obstgehölze gepflanzt, deren Früchte zum Verzehr geeignet sind – wie Pflaume, Apfel oder Kirsche.

Auch im Stadtwald – im Zeisigwald und Saitenbach – werden fleißig etwa 6.000 Waldbäume nachgepflanzt. Hier werden vor allem Weißtanne, Traubeneiche, Hainbuche, Edelkastanie und Weiße Maulbeere gepflanzt. ■

Mobile Impftermine

Impfungen gegen das Corona-Virus **ohne Termin**:

- **Samstag, 14. Mai:**
Globus, Neefepark 3, 9 bis 17 Uhr **sowie** Chemnitz-Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr
Kinderimpfen: Innere Klosterstraße 1, 9 bis 17 Uhr
- **Montag, 16. Mai, und Dienstag, 17. Mai:**
Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr **sowie** Sachsen-Allee, Thomas-Mann-Platz 1b, 9 bis 17 Uhr **sowie** Chemnitz-Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr
- **Mittwoch, 18. Mai:**
Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr **sowie** Chemnitz-Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr
- **Donnerstag, 19. Mai, Freitag, 20. Mai, sowie Samstag, 21. Mai:**
Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 22, 10 bis 18 Uhr **sowie** Sachsen-Allee, Thomas-Mann-Platz 1b, 9 bis 17 Uhr **sowie** Chemnitz-Center, Ringstraße 17, 9 bis 17 Uhr
- **Samstag zusätzlich Kinderimpfen:** Innere Klosterstraße 1, 9 bis 17 Uhr ■

Straßensperrungen zur Museumsnacht

Am Samstag findet die Chemnitzer Museumsnacht statt. In Zusammenarbeit mit der CVAG werden Busshuttles zwischen den teilnehmenden Einrichtungen angeboten. Durch die Abfahrt der Busshuttles vor dem Karl-Marx-Monument ist die Brückenstraße einseitig aus Richtung Straße der Nationen bis Theaterstraße/Mühlenstraße am 14. Mai ab 17 Uhr für den Verkehr gesperrt. Zur Sicherung der Wege für die Busshuttles werden folgende Halteverbote aufgestellt:

- auf der Brückenstraße zwischen Haltestelle Brückenstraße und Parkplatz Rondell
- Heinrich-Beck-Straße in Höhe Hausnr. 35 sowie vor dem Kreuzungsbereich zur Barbarossastraße
- Mittweidaer Straße zwischen Eberhardtsteig und Silberstraße
- Braunsdorfer Straße ca. 40 Meter nach der Einmündung Frankenberger Straße sowie in Höhe Schauplatz Eisenbahn

Anmeldefrist Jugendkunstpreis verlängert

Noch bis zum 16. Mai lädt der 13. Wettbewerb um den sächsischen Jugendkunstpreis 13- bis 26-Jährige ein, ihre Beiträge zum Thema »#einfachmalmachen« einzureichen. Anmeldung und weitere Informationen: lkj-sachsen.de/jkp/anmeldung. ■

Das besondere Sportfest

Am Samstag, dem 7. Mai haben sich Menschen mit verschiedenen Behinderungen zum gemeinsamen sportlichen Wettkampf in der Leichtathletikhalle im Sportforum getroffen. Die Chemlympics fanden nach zweijähriger, coronabedingter Pause damit zum mittlerweile zehnten Mal statt.

Oberbürgermeister Sven Schulze und Horst Wehner, Schirmherr der Chemlympics seit dem ersten Wettkampftag 2011, haben das diesjährige Sportfest eröffnet. Dagmar Ruscheinsky, Bürgermeisterin für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport, hat am Nachmittag die Pokale an die Siegerinnen und Sieger übergeben.

Zur Eröffnung der Spiele stellte der Oberbürgermeister die anwesenden Sportlerinnen und Sportler vor, die unsere Stadt im Juni 2022 bei den Nationalen Spielen der Special Olympics in Berlin vertreten, wo 2023 auch die World Games der SPO stattfinden. Daran beteiligt sich Chemnitz als Host Town für eine Sportlernation.

Rund 120 Sportlerinnen und Sportler haben sich unter anderem im



Foto: Harry Härtel

Sprint, im Medizinballstoßen, im Zielangeln und im Bogenschießen miteinander gemessen. Im Weitsprung sind ebenfalls die und der Beste gekürt worden, die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sind im Teppichcurling angetreten. Den Staffellauf gewann das Team HSC-Heinis vom Club Heinrich, dem Sportclub der Stadtmission Chemnitz e. V.

Ersehntes Ziel für alle waren Medaillen in diesen Disziplinen, unterschieden wurde zwischen Freizeit- und Leistungssportlerinnen und -sportlern. Zudem gab es den Wanderpokal des Oberbürgermeisters für die besondere Gewinnermannschaft der Staffelläufe: Dies ist die Krönung der sportlichen Veranstaltung für alle, Mitwirkende wie Zuschauer-

rinnen und Zuschauer. Das Organisationsteam setzt sich zusammen aus Vertretern von Heim gGmbH, Lebenshilfe Chemnitz, Miteinander statt Gegeneinander e. V., Mobile Behindertenhilfe der Stadtmission Chemnitz e. V., SFZ-Förderzentrum gGmbH, Stadtsportbund und der Behindertenbeauftragten der Stadt Chemnitz, Petra Liebetrau. ■

Zensus: Erhebungsunterlagen werden verteilt

Ab sofort werden die Erhebungsunterlagen für den Zensus 2022 an die ausgewählten Adressen versandt. Der Ankündigungsbrief wird von den Erhebungsbeauftragten persönlich ausgetragen und in den Briefkasten eingeworfen. Diese Personen können sich mit einem entsprechenden Ausweis für Erhebungsbeauftragte in Verbindung mit einem Personaldokument ausweisen. Mit dem Ankündigungsbrief, der das Faltblatt »Informationen zum Zen-

sus« sowie die Rechtsgrundlagen zur Haushaltbefragung enthält, erfolgt die Terminankündigung für die kurze Befragung.

Für Rückfragen steht die Erhebungsstelle unter 0371 488 2950 und 488 2951 zur Verfügung. In der Bundesrepublik Deutschland findet 2022 nach 2011 der zweite registrierte Zensus statt. Der Zensus ist eine statistische Erhebung, mit der ermittelt wird, wie viele Menschen in der Bundesrepu-

blik Deutschland, in den Bundesländern und in den Städten und Gemeinden leben, wie sie wohnen und arbeiten. Viele Entscheidungen in der Europäischen Union, Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf diesen Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basiszahlen für Planungen zu haben, ist deshalb eine regelmäßige Feststellung der Bevölkerungszahl erforderlich. In Deutschland wird der Zensus 2022 als registrierte Bevölke-

rungszählung auf der Grundlage der Einwohnermelderegister durchgeführt, die durch eine Haushaltebefragung ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird. Der Erhebungsstichtag ist der 15. Mai 2022. Die Haushaltebefragungen werden von Mai bis August stattfinden. Weitere Informationen zum Zensus 2022 sind unter www.chemnitz.de/zensus2022 und in der kommenden Ausgabe zu finden. ■



Einwohnerversammlung zum ersten Mal wieder in Präsenz

Am vergangenen Freitag haben sich in der Grundschule Borna wieder Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, des ASR und der CVAG mit etwa 80 Bürgerinnen und Bürgern zur Einwohnerversammlung getroffen. Die meisten Fragen stellten sie dem Baudezernat, vor allem zur Liniennführung des Chemnitzer Modells Richtung Limbach-Oberfrohna und zum geplanten Gewerbegebiet in Wittgensdorf. Ebenso wurden Fragen zur Kulturhauptstadt, zur Feuerwehr, Polizei, Ordnung und Sicherheit, zum Umweltschutz, dem Pandemiemanagement, dem Thema Jugend sowie zur Stadtverwaltung als Arbeitgeber beantwortet. Das Sozialamt und das Schulamt beantworteten Fragen zu den Geflüchteten aus der Ukraine. ■

Foto: Philipp Köhler

STOLPERSTEINE

IN CHEMNITZ

Einladung zur Stolpersteinverlegung am 17. Mai ab 11.30 Uhr

Am 17. Mai werden 23 neue Stolpersteine an zwölf Orten in der Stadt verlegt. Seit 15 Jahren erinnert die Stadt Chemnitz mit diesem Projekt an die Menschen, die in unserer Stadt von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben, ermordet oder in den Tod getrieben wurden.

Oberbürgermeister Sven Schulze positioniert sich: »Das Projekt Stolpersteine erzählt von persönlichen Schicksalen, die den Terror des NS-Regimes erleiden mussten. Es wird in den einzelnen Biographien deutlich, wie grausam systematische Ausgrenzung, Hetze und diktatorische Willkür ist. Eine demokratische Gesellschaft muss sich diesen Abgründen stellen, Verantwortung zeigen und im besten Fall etwas daraus lernen.«

Die Route

Der erste Stolperstein widmet sich um 11.30 Uhr Leon Jessel, der von 1897 bis 1900 als II. Kapellmeister und Chordirektor am Stadttheater Chemnitz wirkte. Er wurde nach einer Festnahme durch die Gestapo 1941 in Berlin so schwer misshandelt, dass er daraufhin starb. Grund für die Festnahme war ein Brief, in

dem er sich kritisch über die Judenhetze äußerte.

Das Programm gestaltet der Chemnitzer Opernchor, der auch die Patenschaft für den Stolperstein übernommen hat. Dagmar Ruscheinsky, Bürgermeisterin für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport, wird die Anwesenden begrüßen. Zur Biografie von Leon Jessel spricht Matthias Repovs, der Vorstandsvorsitzende des Chemnitzer Opernchors. Der Künstler Gunter Demnig, der das Kunstprojekt Stolpersteine initiiert hat und mittlerweile weltweit durchführt, wird an den ersten acht Stationen in Chemnitz dabei sein und die Verlegung selbst durchführen.

Die Stolpersteinverlegung wird von der AG Stolpersteine unter Leitung der Stadt Chemnitz vorbereitet. In der AG Stolperstein beteiligen sich der VVN-BdA, verschiedene Ämter der Verwaltung sowie der Historiker Dr. Jürgen Nitsche.

Die Verlegeroute am 17. Mai ist nach dem Auftakt um 11.30 Uhr in der Börnichsgasse wie folgt geplant:

- 12.00 Uhr: Rosenhof 1a
- 12.40 Uhr: Andréstr. 39
- 13.10 Uhr: Heinrich-Beck-Str. 7
- 13.40 Uhr: Agricolastr. 13
- 14.10 Uhr: Gerhart-Hauptmann-Platz 2
- 14.40 Uhr: Weststr. 65
- 15.10 Uhr: Hoffmannstr. 52
- 16.30 Uhr: Tschakowskistr. 62
- 17.00 Uhr: Geibelstraße 40
- 17.30 Uhr: Gustav-Freytag-Str. 17
- 18.00 Uhr: Eisenstraße 23

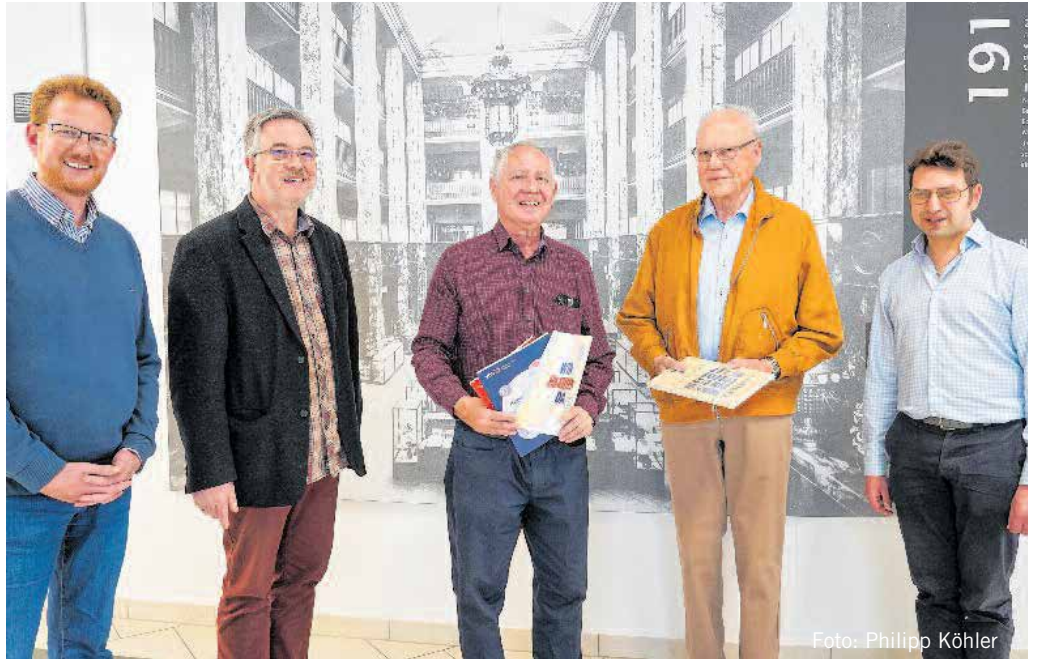


Foto: Philipp Köhler

Erinnerung an den Großvater

Am vergangenen Mittwoch besuchte Oded Blaustein Chemnitz. Der Israeli ist Enkel von Tobias Blaustein, einem KZ-Überlebenden, dem ein Stolperstein in unserer Stadt gewidmet ist. Im Kulturkaufhaus Tietz wurde er von Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák und Dr. Ronny Rößler, Leiter des Museums für Naturkunde, begrüßt.

Tobias Blaustein war Erster Buchhalter im damaligen Einkaufshaus Leonhard Tietz, dem heutigen Kulturkaufhaus Tietz. Er überlebte unter

anderem das KZ Buchenwald, in dem er sich einige Zeit befand, und verschiedene Arbeitslager. Retter der Familie Blaustein ist der Chemnitzer Arthur Zweiniger, der Tobias Blaustein 1939 – zu dieser Zeit von der Gestapo verhaftet – zu seiner Freilassung verhalf und ihn im Arbeitslager Schlosshof in Bielefeld unterbringen konnte.

Patin des Stolpersteins, der an diese Geschichte erinnert, ist Katrin Zweiniger, Schwiegertochter von Zweinigers Enkel. Sie hatte Oded Blaustein nach Chemnitz eingeladen. Er zeigte sich beeindruckt: »Ich finde es

wichtig, persönliche Geschichten über die Zeit des Naziregimes zu erfahren. Schon damals gab es große Taten des Mutes und der Freundschaft in einem Meer des Bösen. Ein Wunder, dass mein Großvater – auch Dank der beherzten und mutigen Hilfe von Zweiniger – diese Zeit überlebte. Und nun sehen wir an dieser Stelle Erinnerung, aber vor allem modernes städtisches Leben mit einem tollen Museum, das ein guter Ort für die Bildung der Kinder ist.«

Die Geschichte von Tobias Blaustein: www.chemnitz.de/stolpersteine

Namen sprühen gegen das Vergessen

In einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Stadt Chemnitz und des Buntmacher*innen e. V. haben die Veranstaltenden an die 134 Menschen erinnert, die am 10. Mai 1942 von Chemnitz aus deportiert wurden.

Am vergangenen Dienstag jährte sich der Beginn der Deportationen der jüdischen Bevölkerung in Sachsen und Thüringen.

Die Buntmacher*innen haben deshalb die Namen der 134 Deportierten, die aus Chemnitz und der Umgebung stammten, mit lilafarbener Sprühkreide auf den Fußweg zwischen der TU Chemnitz und dem Hauptbahnhof gesprüht. Mehr als tausend jüdische Menschen wurden am 10. Mai 1942 abtransportiert.



Fotos: Franziska Fiedler

Dagmar Ruscheinsky, Bürgermeisterin für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport erinnerte an die Menschen, die 1942 in das Ghetto Belzyce deportiert wurden. Am Hauptbahnhof erinnert seit 2015 eine Gedenkscheibe an die Opfer.

Am Chemnitzer Hauptbahnhof endete die Gedenkveranstaltung mit der Verlesung aller Namen der Menschen, die 1942 in das Ghetto Belzyce deportiert wurden. Am Hauptbahnhof erinnert seit 2015 eine Gedenkscheibe an die Opfer.



Fahrerlaubnisbehörde öffnet zusätzlich

Am 20. Mai von 13 bis 17 Uhr wird die Fahrerlaubnisbehörde der Stadt Chemnitz zusätzlich zu den üblichen Öffnungszeiten Anträge für den Führerschein- tausch der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1964 bearbeiten. Dies ist allerdings nur nach vorheriger Terminvergabe möglich. Speziell für dieses Zeitfenster können Bürgerinnen und Bürger Termine telefonisch unter 0371 488 3366 vereinbaren. Diese Telefonnummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Termin per E-Mail an fuehrerscheintausch@stadt-chemnitz.de zu senden.

In dieser sollten neben dem Anliegen der Name, Vorname, Geburtsname, Geburtsdatum, Führerscheinnummer sowie – falls der Führerschein nicht in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt erworben wurde – die damals ausstellende Behörde genannt werden.

Die genaue Terminzeit während des Zeitfensters wird dann per E-Mail zugesandt.

Wieder draußen planschen!

Seit dem 7. Mai ist das Freibad Wittgensdorf geöffnet und hat damit die Freibadsaison eingeläutet.

Am Samstag öffnet zudem das Freibad in Einsiedel. Das Freibad Gablenz wird voraussichtlich am 11. Juni seinen Betrieb aufnehmen. Dort werden derzeit noch Arbeiten an der Membrandachhaut des Eingangs- und Funktionsgebäudes durchgeführt. Das Freibad Bernsdorf bleibt aufgrund des Neubaus des Schwimmsportkomplexes bis voraussichtlich Ende 2023 geschlossen.

Öffnungszeiten

- Vorsaison, 7. Mai bis 3. Juni: 11 bis 18 Uhr
- Vorsaison, 4. Juni bis 1. Juli: 11 bis 19 Uhr
- Hauptsaison, 2. Juli bis 21. August: 10 bis 20 Uhr
- Nachsaison, 22. August bis 4. September: 11 bis 18 Uhr

Bei ausgesprochen schönem Wetter können die Bäder in der Vor- und Nachsaison eine Stunde früher öffnen beziehungsweise eine Stunde länger geöffnet bleiben. Die Entscheidung darüber trifft das Badpersonal.

Während der Hauptsaison ab 2. Juli wird in den Freibädern Wittgensdorf (dienstags) und Gablenz (donnerstags) ab 9 Uhr Frühschwimmen angeboten.



Foto: Stadt Chemnitz Sportamt

Die Freibadsaison endet in den Freibädern Einsiedel und Wittgensdorf geplant mit den Sommerferien am 28. August. Das Freibad Gablenz soll bis zum 4. September geöffnet bleiben.

Badfeste

In den Freibädern wird es im Juli Badfeste mit zahlreichen Attraktionen und Wettbewerben geben:

- 10. Juli: Freibad Einsiedel
- 16. Juli: Freibad Wittgensdorf
- 17. Juli: Freibad Gablenz

Schließzeiten der Hallenbäder

Die Sommerferien werden in den Hallenbädern dafür genutzt, notwendige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Daher bleiben in folgenden Zeiten die Hallenbäder jeweils geschlossen:

- Stadtbad:
50-Meter-Halle: 8. bis 28. August
25-Meter-Halle: 18. Juli bis 7. August
Sauna: 30. Mai bis 11. September
- Schwimmhalle »Am Südring«: 18. Juli bis 21. August
- Schwimmhalle Gablenz: 25. Juli bis 28. August
- Schwimmhalle im Sportforum (nicht öffentlich): 18. Juli bis 28. August

Sonderöffnungszeiten Stadtbad

Zur Unterstützung der Schwimmvereine, die durch ihre Wettkampfvorbereitungen eingeschränkt sind und für weitere Badegäste werden Sonderöffnungszeiten im Stadtbad angeboten. Nach derzeitigem Stand sind dafür vom 13. Juni bis 7. August die 50-Meter-Halle und vom 8. bis 28. August die 25-Meter-Halle vorgesehen. ■

Einblicke in die Geschichte des Rosenhofs

Informationsstele unweit des Springbrunnens eingeweiht

Am vergangenen Sonntag ist auf dem Rosenhof eine Informationsstele eingeweiht worden, die die Geschichte des Areals in unterschiedlichen Epochen beschreibt.

Oberbürgermeister Sven Schulze begrüßte die Anwesenden: »Wir wollen heute Wissenswertes unserer Stadt sichtbar machen. Unseren Gästen und sicher auch vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ist oft nicht bekannt, wie sich dieser Ort gewandelt hat. Spuren aus der Zeit vor 1945 gibt es heute kaum noch. Und der Rosenhof, so wie wir ihn heute kennen, war eines der ersten Projekte, das nach dem Zweiten Weltkrieg in der Innenstadt realisiert wurde.« Zusammen mit dem Rosenhofbewohner Siegfried Hempel, der von Anfang an, also seit 60 Jahren am Rosenhof lebt, enthüllte Oberbürgermeister Sven Schulze die Stele.

Der Vorsitzende des Geschichtsvereins Dr. Jens Beutmann sprach aus Sicht eines Historikers über die Bedeutung des Rosenhofes. Das Programm wurde von der Tanzschule Köhler-Schimmel gestaltet.

Das Datum für die Einweihung der Stele wurde ganz bewusst gewählt: Am 8. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht, für Europa bedeutete dies das Ende des Zweiten Weltkriegs. 20 Jahre später, am 8. Mai 1965, erhielt der Rosenhof seinen Namen. 5.000 Rosen aus Orten von ehemaligen Konzentrationslagern und anderen Vernichtungskriegsgebieten der damaligen Sowjetunion wurden hier gepflanzt. »Es war damit der Wunsch verbunden, dass Frieden in diese Welt einkehrt und die Schrecken des Zweiten Weltkriegs nicht vergessen werden sollen. Dieses Anliegen ist heute gerade unter dem aktuellen Eindruck des Ukraine-Kriegs wichtiger denn je«, sagte Oberbürgermeister Sven Schulze.

Seit 2018 sind an zwölf Standorten Informationsangebote entwickelt worden, unter anderem am Roten Turm, an den ehemaligen Stadttoren und am Karl-Marx-Monument. Um-



Foto: Ralph Kunz

gesetzt wird das Projekt vom Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters mit Unterstützung des Chemnitzer Geschichtsvereins, des Vereins der Gästeführer Chemnitz sowie freier Historiker:innen. ■ chemnitz.de/geschichte/entdecken

Weitere Stelen sind am Schloßberg, an der Stadthalle und am Theaterplatz geplant. Dort gibt es für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Patenschaft für eine solche Informationsstele zu übernehmen. Wer mindestens

250 Euro spendet, kann namentlich auf einer Stele benannt werden. Interessierte können sich an das Bürgerbüro der Stadt Chemnitz wenden: buergerbuero@stadt-chemnitz.de oder 0371 4881512.

Themen der Kinderkonferenz festgelegt

Am vergangenen Montag haben sich Chemnitzer Grundschülerinnen und Grundschüler gemeinsam mit Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern sowie Vertreterinnen und Vertretern des Stadtsportbundes, der Jugendhilfe, dem Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, Ute Spindler, getroffen, um gemeinsam die Themen für die diesjährige Kinderkonferenz zu besprechen. Sie haben sich für die Themen Umweltschutz und Tierschutz entschieden. Die Kinderkonferenz findet in diesem Jahr am 26. September statt. ■

Dolmetscherinnen am Hilfefon

Das Hilfefon »Gewalt gegen Frauen« hat aufgrund der aktuellen Lage sein Sprachangebot erweitert. Gewaltbetroffene Frauen finden ab sofort auch in ukrainischer Sprache Unterstützung. Darauf weist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Pia Hamann, hin. Am Hilfefon »Gewalt gegen Frauen« (auf Ukrainisch Телефон довіри »Насильство щодо жінок«) können die Beraterinnen bei Bedarf innerhalb einer Minute eine Dolmetscherin in der benötigten Sprache zum Gespräch hinzuschalten. Die kostenfreie, anonyme und vertrauliche Beratung unter 08000 116 016 ist damit nun in 18 Fremdsprachen möglich. ■

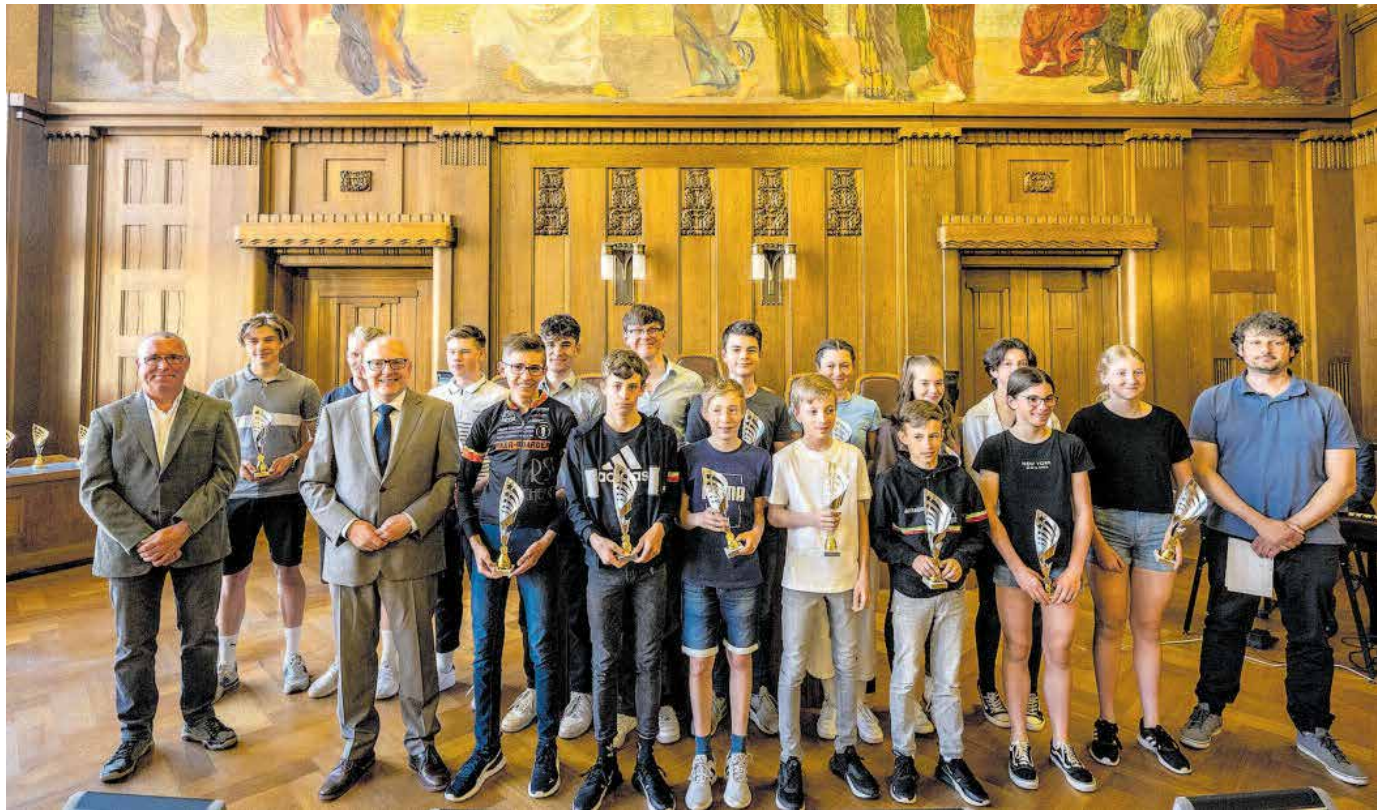
www.hilfefon.de

VHS-Vortrag zum Weltbienentag

Am 21. Mai ist Weltbienentag! An diesem Tag bietet die Chemnitzer Volkshochschule einen Kurs, in dem die Bienen und ihr Honig im Mittelpunkt stehen. Der Kurs vermittelt vielfältige Informationen zur Haltung von Bienen, zu deren Vorkommen in Chemnitz und zum Schutz von Wildbienen.

Die Honigbienen zählen zu den staatenbildenden Insekten und gehören zu den ältesten Nutztieren der Welt. Sie produzieren das wertvolle Produkt Honig und spielen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung von Nutzpflanzen. Aber auch die zahlreichen Wildbienen sind wichtige Bestäuber insbesondere für viele Wildpflanzen und damit ein bedeutender Bestandteil einer intakten Natur. Für manche Wildpflanzen ist die Bestäubung durch die Wildbienen existenziell. ■

21. Mai, 10 bis 12.15 Uhr
Naturschutzzentrum im Botanischen Garten, Leipziger Straße 147
entgeltfrei



Pokal des Oberbürgermeisters verliehen

Am vergangenen Montag hat Oberbürgermeister Sven Schulze im Stadtverordnetensaal des Rathauses Chemnitz den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Chemnitz im

Radsport verliehen. Die Wettkampfsreihe um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Chemnitz im Radsport wurde im vergangenen Jahr von Mai bis September 2021

ausgetragen. Mehr als 60 Sportlerinnen und Sportler fünf verschiedener Altersklassen aus Vereinen der Region Chemnitz beteiligten sich an dem Traditionsrennen. Insgesamt

wurden neun Pokalrennen auf der Radrennbahn in Chemnitz vorbereitet und durchgeführt.

Foto: Ralph Kunz

Rundgänge durch die Stadtwirtschaft

Angebot zum Tag der Städtebauförderung am 14. Mai

Am Samstag, dem 14. Mai, sind Interessierte in den Kreativhof »Die Stadtwirtschaft« auf dem Sonnenberg eingeladen. Anlass ist der bundesweite Tag der Städtebauförderung. Dabei präsentieren Städte und Gemeinden bundesweit interessante Projekte der Stadtentwicklung, die durch Unterstützung von Bund und Land sowie viel Engagement von Städten und Initiativen erst möglich werden.

Geplant sind zwei Rundgänge über das Gelände, die um 11 und 14 Uhr beginnen und jeweils etwa eine Stunde dauern. Treffpunkt ist an der Jakobstraße 46 vor dem Haupteingang. Vertreterinnen und Vertreter der AG »Sonnenberg Geschichte« und der AG »Kreatives Chemnitz« werden gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt den Bogen aus der Vergangenheit mit der Nutzung als Standort der Chemnitzer Abfallwirtschaft hinein in die Zukunft und der Umnutzung zu einem Kultur- und Kreativhof schlagen.

»Die Stadtwirtschaft« soll als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt bis 2025 in mehreren Bauabschnitten zu einem Ort für kreative Macherinnen und Macher und mit vielen Angeboten für das Quartier und die



In Zukunft soll das Gelände der »Stadtwirtschaft« auf dem Sonnenberg umgestaltet und als Kreativhof genutzt werden.
Visualisierung: Kapok Architekten Berlin

ganze Stadt entwickelt werden. Dazu hat der Stadtrat 2021 ein Entwicklungskonzept beschlossen, das abschnittsweise umgesetzt wird. Mit dem »Haus A« soll demnächst der zweite Bauabschnitt mit Unterstützung durch Städtebaufördermittel in Angriff genommen werden – dies liegt dem Stadtrat für seine

kommende Sitzung am 18. Mai zur Entscheidung vor. Bereits 2018 sind die ersten Kreativen in das »Haus D« an der Jakobstraße 46 eingezogen, das dank EU-Fördermitteln saniert werden konnte. Betriebsen wird dieser Abschnitt vom »Kreativen Chemnitz«. In den kommenden Monaten wird die Stadt Chem-

nitz zu mehreren Workshops einladen, um mit der Förderung als »Nationales Projekt des Städtebaus« gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern und der Stadtteilbevölkerung die künftige Gestaltung der Höfe, Zugänge und Stadtwerkstätten sowie die künftige gemeinschaftliche Betreuung zu entwickeln. ■

Ein Dachgarten als Oase im Wirkbau

Auf dem Dach der Halle G im Herzen des Wirkbau-Areals in Altchemnitz entsteht auf 1.500 Quadratmetern ein intensiv begrünter Dachgarten mit zehn großen Bäumen, üppigen Stauden und Blühwiesen.

Zusätzliche Begrünungen sind in Form einer extensiven Biodiversitäts-Begrünung auf dem Dach eines weiteren Gebäudes C mit rund 2.700 Quadratmetern sowie mit bodengebundenen Fassadenbegrünungen mit Rankhilfen in Planung.

Um das Projekt zwischen Annaberger und Lothringer Straße zu realisieren, haben sich die Eigentümer MIB Wirkbau Chemnitz GmbH & Co. KG mit der Landschaftsarchitektin Uta Gehrhardt von Gehrhardt Landschaft und dem Architekturbüro Meyer-Grohbrügge zusammengetan. Diese Maßnahme wird im Rahmen der Förderinitiative »Nachhaltig aus der Krise« mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Gesamtinvestition liegt bei über einer Million Euro.

Geschichtsträchtige Standortentwicklung

Der Grundstein für den Industriekomplex des ehemals größten Werkes für Textilmaschinen in Deutschland wurde im Jahre 1883 gelegt. In der mehr als 120-jährigen Geschichte folgten zahlreiche Erweiterungen und Umbauten. Im Zweiten Weltkrieg wurden Teile des Geländes zerstört – so auch die oberen zwei



Foto: Lolusa Schwope

Geschosse der Halle G im Zentrum des Areals. Auf dieser Fläche beginnt mit dem Dachgarten nun ein neues Kapitel. Treibende Kraft hinter dem Dachgarten ist der Projektentwickler MIB Coloured Fields GmbH. Bertram Schultze, Geschäftsführer der MIB Coloured Fields GmbH erläutert: »Der Dachgarten wird die grüne Lunge des Areals und Begegnungsraum für MieterInnen und BesucherInnen. Die »Versammlung verschiedenartiger Bäume« soll die Vielfalt im Wirkbau widerspiegeln.« Nach einer aufwändigen Sanierung unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes beheimatet der Standort seit 1996 über 50 Unternehmen mit etwa 1.400 Mitarbeitenden, Vereine und

Bildungseinrichtungen sowie Künstlerinnen, Künstler und Kreative. »Damit ist der Wirkbau Chemnitz ein Paradebeispiel für die gelungene Revitalisierung einer altindustriellen Fläche«, so Schultze. Unter dem Dachgarten befindet sich eine jüngst fertiggestellte Veranstaltungs- und Ausstellungshalle, die für Kunstformate, Events, Kongresse, Messen, Hochzeiten – auch gemeinsam mit dem Dachgarten – angemietet werden kann. Der Dachgarten selbst wird öffentlich begehbar sein.

Grüner Beitrag zum positiven Quartiers-Klima

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel kommt es vermehrt zu inten-

siven Niederschlagsereignissen, die städtische Kanalsysteme häufig an ihre Belastungsgrenze bringen. Begrünte Dächer zeichnen sich vor diesem Hintergrund durch eine effektive Niederschlagsaufnahme aus, insbesondere in Kombination mit ihrer nachhaltigen Verdunstungsleistung (zwischen 62 und 67 Prozent des Jahresniederschlags). Die verzögerte, reduzierte Ableitung überschüssigen Wassers und die entsprechende Entlastung des Kanalsystems machen Gründächer zu einem klimarobusten wasserwirtschaftlichen Instrument. Darüber hinaus stellen Dach- und Fassadenbegrünungen für Vögel und Insekten ein Nahrungs- und Lebensraumangebot dar. »Begrünte Dächer und

Fassaden sind eine wunderbare Methode, um der Überhitzung urbaner Gebiete entgegenzuwirken und die Aufenthaltsqualität für BesucherInnen und auf dem Areal arbeitende Menschen zu erhöhen. Die verminderte Reflexion der Sonneneinstrahlung im Zusammenhang mit der durch Verdunstung entstehenden Kühle kann die Lufttemperatur im Umfeld der Begrünungen um bis zu zwei Grad Celsius reduzieren«, erklärt Landschaftsarchitektin Uta Gehrhardt. »Somit leistet der Wirkbau einen positiven Beitrag gegen die weitere Überhitzung unserer Städte.«

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/fassadengruen

Wichtiges bürgerliches Engagement für Bedürftige

Seit 25 Jahren unterstützt der Verein der Chemnitzer Tafel Menschen in Not.

Seit 25 Jahren gibt es in Chemnitz die Tafel. Ziel dieser so wichtigen Einrichtung war von Anbeginn die Hilfe für Menschen in Krisensituationen durch die Ausgabe von Lebensmitteln und Sachspenden.

Als eine von 960 Tafeln in Deutschland rettet auch die Chemnitzer Tafel überschüssige, einwandfreie Lebensmittel und gibt diese an Bedürftige weiter. Wie überall in Deutschland sind auch in Chemnitz die steigende Anzahl hilfesuchender Menschen, we-

niger Spenden und erhöhte Kosten ein schwieriges Unterfangen für die Tafeln.

Auch deshalb gilt der Dank der Stadt den vielen ehren- und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern. Die Tafel ist immer auch ein Ort, an dem Sorgen und Nöte ausgesprochen werden können, wo zugehört und mit Rat und Tat unterstützt wird. Vielfältige Probleme können angesprochen werden, es gibt Hilfestellungen im Alltag und es erfolgen Vermittlungen in Beratungsstellen in der Stadt Chemnitz.

Mehr als 5000 Bedürftige in der Woche profitieren derzeit von der Unterstützung der Tafel – ein wichtiges Angebot in Chemnitz. Zurzeit hilft der Verein auch geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern und unterstützt sie vor allem mit haltbaren Lebensmitteln.



Foto: Dirk Hanus/Archiv

Das demokratische Chemnitz liest



Foto: Ernesto Uhlmann

Vor dem Hintergrund des Jahrestages der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen am 10. Mai drehte sich in Chemnitz am vergangenen Dienstag alles um das Thema Lesen. Ob im libanesischen Bistro El Mina, dem Büro der Kul-

turhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH oder dem Lesecafé Odradek, an elf Orten wurde aus verbrannten Büchern, unterdrückter Literatur und couragierten Texten vorgelesen. Engagierte Chemnitze-rinnen und Chemnitzer haben das

Programm gestaltet. Vom Sonnen-aufgang um 5.27 Uhr bis zum Sonnenuntergang um 20.43 Uhr hallten Texte zahlreicher Autorinnen und Autoren in verschiedenen Sprachen durch die Stadt. Oberbürger-meister Sven Schulze hat am

Abend aus Ernest Hemingways »Der alte Mann und das Meer« im Hauptquartier der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH in der Schmidtbank-Passage gelesen. ■

www.chemnitz2025.de

WAS KOMMT

Europäische Bergpredigt auf dem Kaßberg
Bis zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 sollen in Chemnitz und der ganzen Kulturhauptstadtregion "Europäische Bergpredigten" gehalten werden. Dieses Projekt der Evangelischen Landeskirche Sachsens möchte zusammenführen, Gemeinschaft über Länder- und Glaubensgrenzen hinweg stärken, Toleranz üben und für ein offenes und friedliches Miteinander einsteigen. Die nächste Bergpredigt wird Pfarrerin Margot Käßmann, die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, diesen Sonntag, 15. Mai, um 9:30 Uhr in der Kreuzkirche auf dem Kaßberg halten. Mehr Informationen auch unter www.bergpredigt.eu.

WAS KOMMT

"Nichtstadt" - Dokumentarfilm im Weltecho
Nichtstadt ist ein Dokumentarfilm aus und über Jena. Dennoch bebildert er Prozesse, die es in vielen deutschen Großstädten gibt. Eine Stadtentwicklung und Stadtpolitik, die nicht mehr die Bedürfnisse der dort lebenden Menschen in den Mittelpunkt rückt, sondern vor allem wirtschaftliche Interessen und Standortfaktoren. Doch eine Stadt lebt nicht nur vom Geld alleine, sondern vor allem und in erster Linie von den Menschen. Und genau für die sollte sie da sein, und genau dafür lohnt es sich zu kämpfen. Der Film mit anschließender Fragerunde läuft am 17. Mai um 19 Uhr im Kino des Weltechos.

Lexikon der Kulturhauptstadt

L wie Lesung

Ob in der Stadtbibliothek, beim Projekt »Chemnitz liest!« oder dem »Flanierlesen«: In unserer Stadt wird regelmäßig und an den verschiedensten öffentlichen Orten vorgelesen. Egal ob Kurzgeschichte, Gedicht oder eine Bedienungsanleitung: wird ein Text vorgelesen, wirkt er direkt ganz anders auf uns. Das Spiel mit Tonfall, Tonhöhe und Geschwindigkeit weckt in uns direkt die unterschiedlichsten Gefühle, die uns vor Freude jauchzen oder gar vor Angst frösteln lassen.

O wie Odradek Lesecafé

Direkt im »Kompott«, einem alternativen Wohn- und Kulturprojekt am Fuße des Kaßbergs in der Leipziger Straße 3, befindet sich das Lesecafé Odradek. Hier finden neben normalem Barbetrieb regelmäßig politische Vorträge, Konzerte, Filmvorführungen und Workshops statt. Aber auch abseits der Veranstaltungen ist jede und jeder willkommen, um einfach mal eines der vielen Bücher zu lesen, einen Kaffee zu trinken oder sich entspannt auf ein Bier mit Freundinnen und Freunden zu treffen.

K wie Kaufmännische Geschäftsführerin

Mit einem Gesamtbudget von 91 Millionen Euro ist die Europäische Kulturhauptstadt 2025 ein echtes Großprojekt. Klar, dass es hier im Hintergrund eine ganze Menge zu organisieren und zu koordinieren gibt. Alles was sich dabei um Zahlen, Rechnungen und rechtliche Fragen dreht, wird ab Herbst 2022 in der Verantwortung von Andrea Pier liegen. Das Kulturhauptstadt-Team ist sich sicher: Mit ihrer langen Erfahrung und viel Expertinnenwissen haben wir eine tolle Fachfrau an unserer Seite, die das Projekt langfristig erfolgreich machen wird! ■

Welche Worte kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Kulturhauptstadt denken? Schicken Sie Ihre Vorschläge gern an: team@chemnitz2025gmbh.de

Alle Informationen zum Thema Kulturhauptstadt gibt es unter: www.chemnitz2025.de

Grund #34

Dank des Titels Europäische Kulturhauptstadt 2025 können wir die öffentliche Lesekultur in Chemnitz voranbringen.

Aufsichtsrat bestimmt kaufmännische Geschäftsführerin

Andrea Pier wird kaufmännische Geschäftsführerin der Chemnitzer Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH.

Dieser wichtigen Personalie hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft zugestimmt. Damit erhält Geschäftsführer Stefan Schmidtke für den organisatorischen und finanziellen Bereich eine international ausgewiesene Kollegin.

Andrea Pier arbeitet seit mehr als 20 Jahren für Stage Entertainment und damit für eines der weltweit führenden Unternehmen im Live Entertainment Bereich – zuletzt sowohl als Produzentin für die Region Berlin und das Tourgeschäft als auch als Personalchefin für mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitar-



Foto: privat/Fotostudio Urbschat Berlin

beiter. Zudem leitete sie über viele Jahre das Berliner Theater des Westens. Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Ich bin dankbar, dass wir eine international erfahrene Expertin gewinnen konnten, die mit uns den spannenden Weg der Kulturhaupt-

stadt Europas 2025 mitgestalten möchte. Ich bin mir sicher, dass ihr das mit Expertise und Leidenschaft gelingen wird.«

Andrea Pier erzählt: »Ich freue mich riesig auf die Herausforderungen, die vor uns liegen. Der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 ist eine

immense Chance für Chemnitz, die Region und Deutschland und ich bin stolz, an verantwortlicher Stelle mitarbeiten zu dürfen, dies zu realisieren und umzusetzen.« Gründungsgeschäftsführer Christoph Dittrich: »Die Organisation der Kulturhauptstadt ist sehr komplex und soll kreative Maßstäbe setzen. Deshalb ist es großartig, mit Andrea Pier eine Geschäftsführerin gefunden zu haben, die nicht nur sehr erfahren ist, sondern auch ein Macher-Typ. Es ist schön, diesen Spirit in der Stadt zu haben, denn die Zeit bis 2025 muss effektiv genutzt werden.«

Stefan Schmidtke, Co-Geschäftsführer der GmbH ist begeistert: »Große Freude auf Seiten des Teams über diese tolle Verstärkung. Jetzt nimmt der Aufbau der GmbH mit den Stellenbesetzungen der Abteilungen Fahrt auf. Herzlich willkommen, liebe Andrea Pier!« Die 1969 geborenen Andrea Pier wird ihre neue Aufgabe ab Herbst 2022 antreten. ■

Schultheaterwoche in Chemnitz

Vom 16. bis 18. Mai freuen sich die Macherinnen und Macher auf ein vielfältiges Theaterstückespektrum, das erstmals im Spinnbau gezeigt wird.

Die 24. Chemnitzer Schultheaterwoche steht ganz im Zeichen der aktuellen Herausforderungen und auch der Kulturhauptstadtidee, die Stadt Chemnitz zu bespielen und zu beleben.

Die Freude über die Öffnung der Chemnitzer Theaterbühnen für Schülerinnen und Schüler aus Chemnitz und der Region ist in die-



sem Jahr besonders groß, da pandemiebedingte Einschränkungen und Probenstopps dem lange Zeit entgegenstanden. Trotz der hinderlichen Umstände, mit denen alle Theatergruppen umgehen mussten und die weit weniger Proben als üblich er-

möglichten, kamen 11 Stücke verschiedener Schulen zusammen. In Summe werden diese von rund 200 jungen Darstellerinnen und Darstellern aus den Klassen eins bis zwölf aufgeführt. Traditionell besuchte die Jury, bestehend aus Vertreterinnen

und Vertretern von Theater, Schulamt und Landesamt für Schule und Bildung, Anfang des Jahres alle Theatergruppen vor Ort. Dort gab es von Musicals über Komödien bis hin zu gesellschaftskritischen Dramen, von historischen bis höchst aktuel-

len Themen vieles zu sehen. Nun steigt die Spannung im Hinblick auf den 16. bis 18. Mai, wenn die Stücke erstmals vor Publikum präsentiert werden.

Karten: www.theater-chemnitz.de/junges-theater/schultheaterwoche-2022

Numic-Workshop zur Urbanen Mobilität

Die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes Numic findet am 17. Mai von 14 bis 17 Uhr im Weltecho in der Anna-berger Strasse 24 statt.

Am 17. Mai lädt das Numic-Projektteam aus Stadt Chemnitz, der Technischen Universität Chemnitz sowie weiteren Partnern zur Veranstaltung »Urbane Mobilität zwischen Wissenschaft und Praxis« ein.

Nach einem Jahr Reallabor der Modellroute Numico vom Sportforum zum Zeisigwald und weiterführenden Forschungen zur Bürgerbeteiligung sollen die Ergebnisse mit

Fachleuten sowie den Chemnitzerinnen und Chemnitzern diskutiert werden.

Numic begann im September 2019 und hat seitdem mit verschiedenen Beteiligungsformaten wie auch baulichen Stadtveränderungen einen partizipativen Planungsansatz für nachhaltige Mobilität erprobt. Vom Workshop zum Parklettbau bis zur Numic-App haben sich auch die Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger immer wieder mit ihrem lokalen Wissen eingebracht. Diese Erfahrungen sollen nun gemeinsam in einer Veranstaltung analysiert werden.

Der Syntheseworkshop beginnt mit einer Podiumsdiskussion mit Janna Aljets von der Agora Verkehrswende, Frank Kutzner vom Wegebund, Alexander Kirste als Vertretung der Stadt, der Verkehrsplanung und dem Numic-Team. Numic wird außerdem vertreten durch Madlen Günther von der TU Chemnitz und

Bjarne Lotze von der Stadt Chemnitz als Projektkoordinator.

Das Podium erörtert die Frage, was Forschungsergebnisse der urbanen Mobilität für die tägliche Praxis von Politik und Verwaltung nutzbar macht. Das Nachdenken wird durch einen Impulsbeitrag von Dr. Bernd Bienzeisler, Fraunhofer IAO, zu Pfaden urbaner Mobilitätskulturen weiter vertieft. Am Ende folgen drei parallele Workshops zu Beteiligung, kommunalen Handlungsspielräumen oder nachhaltigen Mobilitätskonzepten mithilfe von Datenlösungen.

Interessierte können sich zur Veranstaltung über numic@stadt-chemnitz.de anmelden. Numic wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt: www.numic.city

Medienwelten verstehen

Die Volkshochschule bietet mit zwei Veranstaltungen im Rahmen ihres Medienkompetenz-Projektes Einblicke in Medienwelten: einerseits die überwiegend virtuelle Welt der Influencer am 18. Mai und andererseits die reale Welt des Sendestudios von Radio Chemnitz am 21. Mai.

Influencer als Meinungsmacher

In diesem Workshop am 18. Mai geht es vor allem darum, wie genau Influencer arbeiten, wie sie Beziehungen zu ihren Anhängern herstellen, welche Rolle Werbung in diesem Kontext spielt und wodurch Influencer (zunehmend) gesellschaftlich Einfluss gewinnen.

Influencer sind in den Sozialen Medien omnipräsent. Es lohnt sich, genauer hinzusehen und zu fragen, wie durch Influencer Wertorientierungen, Meinungen und Kaufent-

scheidungen insbesondere bei Jugendlichen beeinflusst werden.

Alltag bei Radio Chemnitz – Studiogespräch

Der Besuch im Studio von Radio Chemnitz am 21. Mai soll ein Verständnis dafür vermitteln, wie ein Radio-Studio arbeitet und wie Beiträge entstehen. Moderatorin Conny Hartmann wird live aus dem Studio-Alltag berichten und steht für Fragen zur Verfügung.

Influencer als Meinungsmacher
18. Mai, 18 bis 19.30 Uhr
vhs, Kursraum 4.07
kostenfrei

Alltag bei Radio Chemnitz
21. Mai, 10 bis 11.30 Uhr
Redaktionsräume Radio Chemnitz, Carolastraße, Medienhaus
kostenfrei

Kleine Wildkätzchen zu bestaunen

Nachwuchs bei den Europäischen Wildkatzen

Im Wildgatter des Tierparks Chemnitz gibt es Nachwuchs: Am 1. April – kein Scherz – sind fünf Wildkatzen geboren worden. Es ist der dritte Wurf des seit 2019 in der neuen Anlage lebenden Zuchtpaares.

Nach rund neun Wochen Tragzeit kommen meist drei bis fünf Jungtiere zur Welt. Dies geschieht in einem sicheren Versteck, da die Jungtiere als Nesthocker etwa neun Tage lang blind sind. In den ersten Wochen ist die Chance auch eher gering, die Jungtiere außerhalb der Wurfbox zu entdecken. Die Hauptaktivitätszeit von Wildkatzen beginnt

zudem erst nach Sonnenuntergang. Mittlerweile sind die Jungtiere mit etwas Glück aber auf der Außenanlage zu sehen.

Die Europäische Wildkatze ist nicht die Stammform unserer Hauskatzen. Diese stammen ursprünglich von der Afrikanischen Wildkatze ab. Europäische Wildkatzen sind größer als Hauskatzen. Ein Wildkuder (Kater) kann bis zu acht Kilogramm wiegen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die buschige, etwa 30 Zentimeter lange Rute, die drei deutliche, schwarze Ringe trägt und in einer stumpfen, schwarzen Spitze endet.

Foto: Mathias Wagner

Öffnungszeiten:
Tierpark: 9 bis 19 Uhr,
letzter Einlass 18 Uhr
Wildgatter: 8 bis 18 Uhr,
letzter Einlass 17 Uhr



Innovationen aus Chemnitz erobern die Welt

Mit traditioneller Textilindustrie hat die Arbeit des Sächsischen Textilforschungsinstituts e. V. nichts zu tun. Textilien sind nicht mehr nur Kleidung. Sie müssen zwar Schutz vor Umwelteinflüssen wie Regen oder Kälte bieten, zeichnen sich aber auch durch Leichtigkeit gepaart mit Funktionalität aus, sind belastbar, hitze- oder korrosionsbeständig. Branchen wie der Automobilbau, die Luftfahrt, das Bauwesen oder die Medizintechnik setzen auf das Know-how und die Erfahrung der fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des STFI. Dr. Heike Illing-Günther, Geschäftsführender Direktor, erzählt zum 30. Jubiläum des Sächsischen Textilforschungsinstituts im Interview, wie marktreife Innovationen aus Chemnitz die Welt erobern.

Man hat das Gefühl, dass die Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit dem Namen STFI etwas verbinden, mit der Arbeit in den Hallen aber wenig anfangen können? Woran liegt das?

Dr. Heike Illing-Günther: Zum einen hat sich der Name geändert. Wenn sie den Begriff FIFT, also das Forschungsinstitut für Textiltechnologie GmbH ins Spiel bringen, erinnern sich sehr viele Chemnitzer dran. Es war das 1957 gegründete Referenzforschungsinstitut für die DDR-Bekleidungsindustrie, vor der Wiedervereinigung Deutschlands mit 500 Mitarbeitern. Das war damals eine Größe und hinterließ Spuren. Das verblüfft mich immer wieder, aber es ist tatsächlich so, dass man das Ursprungskürzel FIFT verinnerlicht hat und mit unserem Namen per se kaum etwas anfangen kann – trotz 30 Jahren erfolgreichen Aufbaus.

Ein weiterer Grund, dass die Menschen wenig mit unserer Arbeit anfangen können, ist, dass sie schwer greifbar ist und nichts mit dem täglichen, offensichtlichen Umgang mit Textilien zu tun hat. Textile Entwicklung beschäftigt sich heute nicht mehr mit Jeans, T-Shirts oder Blazern, sondern ausschließlich mit Funktionstextilien, mit technischen Textilien. Und wer spricht schon über eine schnitthemmende LKW-Plane? Diese assoziiert auch keiner mit Textilien. Oder Carbon-Beton – ein stahlfreier Bau- und Verbundwerkstoff. Das nimmt auch keiner als Textilie wahr.

Das STFI wurde am 17. Februar 1992 gegründet. Dabei schlossen sich das FIFT und das Institut für Technische Textilien (ITT) in Dresden zusammen. 24 Firmen und Einrichtungen der Textilindustrie in Sachsen und Chemnitz waren daran beteiligt. Seitdem wird in den Bereichen technische Textilien, Vliesstoffe, textiler Leichtbau, Recycling, Funktionalisierung und Digitalisierung geforscht. Aufhorchen ließ das gemeinnützige Institut durch die Zusammenarbeit mit der Internationalen Automobilföderation (FIA), die die Formel-1-Weltmeisterschaft ausrichtet. Die Bekleidung der Rennfahrer wurde in Chemnitz getestet.

Ist das Projekt mit der Formel 1 ein Aushängeschild?



Foto: Wolfgang Schmidt

Für die weltweit bekannten in Deutschland ansässigen Sportartikelfirmen haben wir bis Ende 2019 für die FIA zum Beispiel die Schuhe aller F1-Weltmeister geprüft und zugelassen. Der begrenzte Marktanteil dieses Segments rechtfertigt natürlich nicht dafür allein den Aufbau eines weltweit akkreditierten Labors für Hitze- und Flammenschutz, weshalb dieses Geschäftsfeld stets nur die Kirsche auf der Sahne unserer Kompetenz im Bereich textilen Schutzes war.

Als dann noch veränderte Auffassungen und Wünsche der FIA die schon immer bestehenden zusätzlichen Kosten einer FIA-Akkreditierung um ein Vielfaches erhöhten, haben wir uns gegen die weitere Verlängerung entschieden. Offenbar eine Entscheidung, denen auch andere der nur zehn zugelassenen Labore in der Welt gefolgt sind.

Wie kommen Sie an Ihre Aufträge?

Wir betreiben Textilforschung für die Industrie. Sprich: Unternehmen können mit einer Idee auf uns zukommen und wir prüfen mit ihnen gemeinsam, was möglich ist.

Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

Beispielsweise die Hillcon GmbH aus Sebnitz. Diese produziert erfolgreich Reinigungstextilien wie Wischmopps. Die sind normalerweise aus Primärmaterial, also neuwertig. Da war die Idee, ob man nicht die Moppbezüge, Saugkerne und Außenlagen aus Recyclingmaterial herstellen kann? Dann setzen wir uns zusammen und überlegen: Was brauchen wir, was gibt der Markt her, was könnten Entsorger zur Verfügung stellen, was sind die Anforderungen und wo soll das Reinigungstextil eingesetzt werden? Wie können wir die Forschung gemeinsam finanzieren, welche Fördermittel können wir beantragen? So entstehen Kooperationen. Nach ei-

ner erfolgreichen Forschung gibt es im besten Fall ein Musterprodukt zur Demonstration der Funktion und zum Verifizieren der Zieleigenschaften. Das Unternehmen muss dann diesen Prototypen in ein industrietaugliches und marktfähiges Produkt überführen.

Die Arbeit des Instituts besteht aus drei Bereichen: Die Mitarbeiter betreiben – unterstützt durch Fördergelder – öffentliche Forschung und publizieren ihre Ergebnisse. Sie forschen und entwickeln im Auftrag von Unternehmen. Und sie prüfen und/oder zertifizieren Textilien wie eben Anzüge für Rennfahrer, Schutzkleidung für Gießerei-Mitarbeiter oder FFP2-Masken. »Die Ausgangsstoffe für die FFP2-Masken haben wir über fünf Monate hinweg teils im Zweischichtsystem hier produziert«, erzählt Heike Illing-Günther. »Textilfirmen aus der Region haben bei uns angerufen und nach der Filterschicht für Masken gefragt.« Leider profitiere Forschung sehr häufig von Krisen und Katastrophen wie Hochwasser, Sturmereignissen oder eben auch die letzte Pandemie, so die Chefin.

Auf welches Projekt der jüngeren Institutsgeschichte sind Sie besonders stolz?

Da müssen wir definitiv die Unterbodenbewässerung nennen. Es gibt aride Gebiete in der Welt, in denen ohne Bewässerung nichts geht. Die Vereinigten Arabischen Emirate waren prädestiniert für Demonstratoranwendungen: Wüste, in der nichts wächst und eben der Traum von grünen Städten. Kommt man heute nach Dubai, Abu Dhabi und Co. sieht man sofort, wovon es geht. Aber man hat dort ein viel größeres Ziel: Nahrungsmittel irgendwann selber kultivieren zu können. Bisher gelingt das bereits für circa zehn Prozent. Um das zu steigern, können und werden unter anderem Tex-

tilien eine große Rolle spielen zum Wasser speichern und verteilen oder beschatten.

Der Gedanke dieser Erfindung war, Wasser nicht durch Tröpfchenschläuche auf die Oberfläche zu bringen, sondern mit unterirdischen mattenförmigen Bewässerungstextilien zu arbeiten, um Verdunstung zu verhindern. Vorteil: Das Wasser wird gleichmäßig im wurzelnahen Raum verteilt und es entsteht kein Verlust durch Verdunstung. Dafür bekamen wir 2007 den Textextil-Innovationspreis. Aus dieser Forschung ergab sich eine marktreife Innovation. Es wurden Produkte daraus, die durch eine mittelständische Firmengruppe inzwischen weltweit vermarktet werden.

Wie ist Deutschland in der Textilforschung aufgestellt?

Wir haben 16 Textilforschungsinstitute in ganz Deutschland verteilt, wobei sie sich tatsächlich etwas in den Textilregionen konzentrieren wie in Sachsen-Thüringen oder in Nordrhein-Westfalen, Aachen und Wuppertal oder in der Nähe von Stuttgart. Das ist ein hervorragendes Netzwerk, das wir perfekt kennen und somit auch selbst nutzen oder die maßgeblich klein- und mittelständische Textilindustrie auch gern beraten und gegebenenfalls auch an die perfekten Partner weiterleiten.

Haben Sie ein Alleinstellungsmerkmal unter den 16 Textilforschungsinstituten?

Ja. Das sind definitiv die Vliesstoffe beziehungsweise deren sehr unterschiedliche Herstellungstechnologien. Das haben wir einerseits in die Wiege gelegt bekommen und natürlich konsequent über die letzten 30 Jahre weiter ausgebaut und vervollkommen. Im Ursprung waren die technischen Textilien, deren einer Vertreter unter anderem die Vliesstoffe sind, die uns bei Neugründung 1992 zugeordnete Nische. Wir

sind heute das einzige Institut in Europa, das alle Vliesbildungs- und Verfestigungstechnologien unter einem Dach vereint und für Entwicklungen der Industrie zur Verfügung stellt. Darauf sind wir sehr stolz.

Im August soll das Zentrum für Nachhaltigkeit am Standort des STFI fertig sein. Im neuen Gebäudekomplex an der Annaberger Straße werden dann weitere Bereiche des Textilrecyclings und Prüfung untergebracht. »Die große Herausforderung in Zukunft wird sein, Produkte zu finden, die man durch unterschiedliche Recyclingmethoden im Produktionszyklus halten kann. Technologisch wird fast alles möglich sein. Aber wir brauchen marktfähige, funktionale Produkte – so wie man sie heute kennt – und die Bereitschaft der Menschen, diese Produkte auch gleichwertig einzusetzen«, erklärt Illing-Günther und nennt gleich ein »verrücktes Beispiel« für fehlende Nachhaltigkeit: »Vliesstoffe, die unter die Erde gelegt werden, um Hänge zu stabilisieren oder die unter die Betonschicht auf Autobahnen gelegt werden, damit keine Risse in der Tragschicht entstehen. Dieses Material ist bis heute ausschließlich aus Primärmaterial und damit immer blütenweiß. Warum kann ein solcher Vliesstoff nicht aus Recyclingmaterial und grau sein?«

Gibt es darauf eine Antwort?

(lacht). Keine zufriedenstellende. Das war schon immer so. Die makellose Qualität des Produktes wird auch hier gewünscht, zumal es für seinen Einsatz zertifiziert sein muss, das heißt verschiedene Prüfungen durchlaufen und bestehen muss, um eingesetzt werden zu können. Es muss ein Umdenken an vielen Stellen einsetzen und natürlich Forschung und Entwicklung die Gleichwertigkeit von Recyclingmaterialien sicherstellen. Technologisch ist, wie bereits erwähnt, vieles möglich. Ein gutes Beispiel ist die Autoindustrie. Jeder Autobauer ist verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz an recyceltem Material in den Autos zu verwenden. Aber Werbung macht damit keiner. Denn recycelte Produkte verkaufen sich schlechter, werden per se mit minderer Qualität vom Verbraucher assoziiert.

Welche Visionen haben Sie für das STFI für 2025?

Das sind nur drei Jahre. Unsere Pläne reichen für die nächsten 30 Jahre (lacht). Bis 2025 wird sich unser Haus in seiner Basis weiter gestärkt haben, das heißt, unsere Kernkompetenzen weiter ausgebaut haben. Im Sinne der Fokusverschiebung wird Nachhaltigkeit ein noch größeres Thema als heute sein – ganz egal, ob wir dabei auf energieeffiziente Fertigungstechnologien, naturstoffbasierte Materialien oder bioabbaubare Produkte schauen. ■

Das gesamte Interview mit Dr. Heike Illing-Günther und allen Macherinnen und Machern gibt es unter: www.chemnitz.de/MacherDerWoche

Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 24.05.2022, 16:30 Uhr, Beratungsraum – Stadt-Schau-Fenster,
Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Vorstellung Antidiskriminierungsbüro Sachsen e. V.; Morena Gutte und Maleen Täger | 7. Verschiedenes |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“; Mike Kaufmann, Sozialamt | 8. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich – |
| 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich – vom 01.03.2022 | 6. Allgemeine Informationen | |

Julia Wunsch //
Vorsitzende des
Behindertenbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 24.05.2022, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat | 7. Einwohnerversammlung |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5.1. Zuwendung finanzieller Mittel an die Vereine 2022
Vorlage: OR-011/2022
Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach | 8. Informationen des Ortsvorstehers |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 26.04.2022 | 5.2. Finanzielle Zuwendung für eine zentrale Veranstaltung 2022
Vorlage: OR-012/2022
Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach | 9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 4. Informationen des Bürgerpolizisten über den Ortsteil | 6. Stellungnahmen zu | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – |

Andreas Stoppke //
Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Hausmeisterdienstleistungen für Bruno-Granz-Straße 2 in 09122 Chemnitz
Vergabenummer: 10/17/22/007
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Unterhalts-, Sonder-, Bau- und Glasreinigung Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz (IRLS)
Los 1: Unterhalts-, Sonder- und Baureinigung IRLS
Los 2: Glasreinigung IRLS
Vergabenummer: 10/17/22/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag Kanal-, Verrohrungs- und Einlaufreinigungen
Vergabenummer: 10/66/22/010
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Lieferung von Bett- und Haushaltswäsche
Vergabenummer: 10/10/22/032

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:
<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>
Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:
E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.
Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371 / 488 1067, Fax: 0371 / 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

**KARRIERECHANCEN
IN CHEMNITZ**

Wir suchen für das Rechnungsprüfungsamt unbefristet in Teilzeit

**BAUINGENIEUR FÜR TECHNISCHE
PRÜFUNGEN (M/W/D) Kennziffer: 14/03**

Wir suchen für das Amt für Informationsverarbeitung unbefristet in Vollzeit:

BEAUFTRAGTER FÜR INFORMATIONSSICHERHEIT (M/W/D)

Kennziffer: D1/02



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

**ARBEITEN IN DER
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025**

Wir suchen vorerst befristet bis Sommer 2023 für das Jugendamt je einen:

**SOZIALARBEITER ADOPTIONS-
VERMITTLUNG (M/W/D)**

Kennziffer: 51/14

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für das Tiefbauamt einen:

VORARBEITER BAUHOFF (M/W/D)

Kennziffer: 66/10



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz
**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion:
Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. (0371) 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de
VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig
ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH
Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitz Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 14 vom 01.01.2020

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen
Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz
aus. Ausdrucke der elektronischen Ausgabe sind
im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120)
erhältlich.
Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer
Amtsblatts finden sich unter
www.chemnitz.de/amtsblatt
Dort kann das Amtsblatt auch als
Newsletter abonniert werden.



Öffentliche Bekanntmachung

**der Stadt Chemnitz als untere Wasserbehörde zur flurstückskonkreten Neuausweisung
des Überschwemmungsgebietes und des überschwemmungsgefährdeten Gebietes am Fließgewässer
Chemnitz in der Stadt Chemnitz durch Auslegung der aktualisierten Arbeitskarten****1. Überarbeitung des festgesetzten Überschwemmungsgebietes**

Nach dem verheerenden Hochwasserereignis 2002 wurde durch den Freistaat Sachsen für die Gewässer Chemnitz, Würschnitz und Zwönitz ein Hochwasserschutzkonzept erstellt und auf dessen Grundlage 2004 Überschwemmungsgebiete festgesetzt. Nach § 76 Abs. 2 Satz 3 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3901), sind festgesetzte Überschwemmungsgebiete an neue Erkenntnisse anzupassen.

Hierfür erfolgte im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung (LTV) Sachsen die Erstellung eines neuen Niederschlags-Abflussmodells und, darauf aufbauend, eine neue hydraulische Berechnung. Dabei wurden die seit 2004 eingetretenen Veränderungen im Einzugsgebiet, die in den vergangenen Jahren umgesetzten Hochwasserschutzmaßnahmen, aber auch aktuellere Daten des Deutschen Wetterdienstes zum Niederschlagsgeschehen berücksichtigt. Im Er-

gebnis wurden durch die LTV für die Chemnitz im Stadtgebiet neue Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten erarbeitet.

Auf Grundlage der Berechnungsergebnisse der LTV wurden nunmehr durch die untere Wasserbehörde auch neue Arbeitskarten erstellt. Diese stellen die Gebiete dar, die bei einem Hochwasserereignis, wie es statistisch 1 x in 100 Jahren zu erwarten ist (HQ100), im Stadtgebiet überflutet werden. Die Ergebnisse zeigen vielfach Abweichungen zwischen dem derzeit als festgesetzt geltenden Überschwemmungsgebiet und den neu ermittelten Überflutungsflächen. Das festgesetzte Überschwemmungsgebiet der Chemnitz wird daher im Stadtgebiet Chemnitz an die neuen Erkenntnisse angepasst und in Karten dargestellt.

Diese Gebiete gelten nach den Regelungen des § 72 Abs. 2 Nr. 2 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 144) kraft Gesetzes als Überschwemmungsgebiete.

Nach § 72 Abs. 3 SächsWG sind die Karten, in denen die bei einem HQ100 überschwemmten Gebiete dargestellt sind, von der zuständigen unteren Wasserbehörde für die Dauer von zwei Wochen zur kostenlosen Einsicht während der Sprechzeiten öffentlich auszulegen. Das geänderte Überschwemmungsgebiet gilt ab Beginn der öffentlichen Auslegung der Karten, das heißt ab dem 23. Mai 2022. Gleichzeitig tritt das bisher als festgesetzt geltende Überschwemmungsgebiet vom 04.12.2006 außer Kraft.

2. Überschwemmungsgefährdete Gebiete im Bereich der Chemnitz

Unter Verwendung des Simulationsmodells für die Chemnitz wurden zusätzlich die Überflutungsflächen für ein Hochwasserereignis, wie es statistisch einmal in 300 Jahren zu erwarten ist (HQextrem), berechnet. Die äußere Flächenbegrenzung liegt regelmäßig außerhalb der Grenze des für ein HQ100 festgesetzten Überschwemmungsgebietes. Die entstehenden Differenzflächen werden angrenzend an das festgesetzte Überschwemmungsgebiet in den

unter Ziffer 1 genannten Karten mit dargestellt. Sie gelten in Anwendung des § 75 Abs. 4 SächsWG ab Beginn der öffentlichen Auslegung der Karten, das heißt ab dem 23. Mai 2022, als überschwemmungsgefährdetes Gebiet gemäß § 75 Abs. 1 Nummer 1 SächsWG.

Die Karten mit den dargestellten Gebieten gemäß Ziffer 1 und 2, bestehend aus 17 Detailkarten, liegen in der Zeit

**vom 23.05.2022 bis zum
05.06.2022
im Technischen Rathaus,
Umweltamt, Zimmer A 140
Friedensplatz 1
09111 Chemnitz**

zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten (Montag, Dienstag und Donnerstag von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) öffentlich aus. Parallel dazu werden diese im Internet unter Chemnitz.de → Unsere Stadt → Umwelt → Bekanntmachungen (<https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/umwelt/bekanntmachungen/>

[index.html](https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/umwelt/bekanntmachungen/index.html)) veröffentlicht.

Aufgrund der aktuellen Coronalage kann eine Einsichtnahme nur unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsmaßnahmen erfolgen. Sollte eine Einsichtnahme gewünscht sein, wird um die Vereinbarung eines Termins unter der Telefonnummer 0371 488-3651 oder E-Mail-Adresse umweltamt.wasser@stadt-chemnitz.de gebeten.

Auch nach Ende der Auslegungsfrist hat jedermann das Recht, während der Sprechzeiten der unteren Wasserbehörde Einsicht in die Karten zu nehmen. Zudem werden die neu festgesetzten Überschwemmungsgebiete und überschwemmungsgefährdeten Gebiete auch zeitnah im Themenstadtplan der Stadt Chemnitz (<https://www-10.stadt-chemnitz.de/mapapps/resources/apps/Themenstadtplan/index.html?lang=de>) aufgerufen und eingesehen werden können.

Chemnitz, den 05.05.2022

gez. **Carina Kühnel** //
Amt. Amtsleiterin

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz zur Widmung eines neuen Straßenteiles nach § 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)

(Az: 66.14.03/841/22)

1. Wegebeschreibung

Bezeichnung: Abzweig der „Chemnitzer Straße“ in der Gemarkung Grüna zur öffentlich-rechtlichen Anbindung der Flurstücke 499/2 und 497/3, Gemarkung Grüna – zum beschränkt-öffentlichen Weg auf dem Flurstück 498/2, Gemarkung Grüna, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1987

Anfangspunkt: Flurstücksgrenzen der zusammenfallenden Flurstücke 499a mit 499/2, Gemarkung Grüna

Endpunkt: „Chemnitzer Straße“,

Gemarkung Grüna

Widmungsbeschränkung: Anliegerverkehr, Fußgänger- und Radverkehr

Länge: 64 m

Baulastträger: Stadt Chemnitz

2. Verfügung

Der unter 1. näher bezeichnete neue Wegeteil wird nach §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) zum beschränkt-öffentlichen Weg gewidmet.

Die Widmung des beschränkt-öffentlichen Weges als Abzweig der „Chemnitzer Straße“ wird einen Tag nach der Veröffentlichung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann unter Beachtung der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. 0371(Chemnitz)-4 88-77 41 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 (Tiefbauamt) im Zimmer A 249 eingesehen werden.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservice-Stelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die De-Mail-Adresse lautet:

info@stadt-chemnitz.de-mail.de
Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 19.04.2022

Sven Schulze //
Oberbürgermeister

Richtlinie Integrative Maßnahmen Teil 1 – Hinweise zur Beantragung von Fördermitteln

Gemeinnützige Träger, Vereine und Verbände, Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie anerkannte Religionsgemeinschaften und Einrichtungen von Kunst und Kultur können eine Projektförderung über die Richtlinie Integrative Maßnahmen Teil 1 bei der SAB beantragen. Förderfähig sind Maßnahmen, die der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer selbstbestimmten und aktiven Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, der interkulturellen Öffnung in Organisationen sowie dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit dienen.

Zum Stichtag 31. Juli 2022 können Anträge für mehr- und überjährige Maßnahmen gestellt werden, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass dem Antrag eine Stellungnahme der Kommune beigefügt werden muss. Bitte senden Sie die vollständigen Antragsunterlagen bis zum 24. Juni 2022 per E-Mail an: sozialplanung@stadt-chemnitz.de

Die Antragsteller werden gebeten, Ihre Anträge inklusive der dazugehörigen Anlagen per E-Mail an folgende E-Mail-Adresse bei der SAB einzureichen: integrative_massnahmen@sab.sachsen.de
Alle Unterlagen zur Antragstellung sowie Hinweise zur Konzeptstruktur sind zu finden unter: <https://www.sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-ben%C3%B6tigen-unterst%C3%Bctzung-bei-sozialen-f%C3%B6rderthemen/f%C3%B6rderung-integrativer-ma%C3%9Fnahmen-teil-1.jsp%20>

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Pleißenbach

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Pleißenbach

Entsprechend § 6 der Satzung der Jagdgenossenschaft Pleißenbach lade ich alle Jagdgenossen zur Vollversammlung ein.

Termin: Mittwoch, 1. Juni 2022, um 18.00 Uhr in Fickert's Kleingarten-klausen Beethovenweg 2 in 09247 Röhrsdorf

Tagesordnung:
1. Begrüßung

2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Jagdvorstandes
6. Entlastung des Kassenführers
7. Beschlussfassung über den Reinertrag des Jagdjahres
8. Bericht der Jagdpächter
9. Schlusswort des Jagdvorstehers

Ab ca. 19.00 Uhr gemeinsames Abendessen.

Chemnitz, den 06. Mai 2022

Jürgen Konrad //
Jagdvorsteher

Interessenbekundungsverfahren

Auftraggeber:

Stadt Chemnitz, Jugendamt,
Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 488-5111, 488-5110
E-mail:
jugendamt@stadt-chemnitz.de

Vergabeverfahren:

nichtförmliches Interessen-
bekundungsverfahren

Art der Leistung:

Dienstleistung

Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Etablierung der Leistung Schulsozialarbeit an der Kooperations-
schule Chemnitz durch einen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäftssitz bzw. Außenstelle/n in Chemnitz.

Leistungsumfang/Leistungsspezifikation der Leistung Schulsozialarbeit: gesetzliche Grundlage:

§ 13a SGB VIII

Zielgruppe:

Primäre Zielgruppe sind junge Menschen, insbesondere diejenigen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Schulsozialarbeit richtet sich auch an Lehrkräfte, Eltern und Sorgeberechtigte.

Qualifikation:

- Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialpädagogin, Diplom-Sozialarbeiter/Diplom-Sozialarbeiterin
- Master- oder Bachelor of Arts-Abschluss in der Fachrichtung Sozialpädagogik
- Hochschulabschluss als Diplom-Pädagoge/Diplom-Pädagogin oder Magister Pädagogik/Erziehungswissenschaften, mit Vertiefungsrichtung Sozialpädagogik oder entsprechender Zusatzqualifikation
- Staatlich anerkannter Sozialarbeiter/staatlich anerkannte Sozialarbeiterin oder Sozialpädagoge/Sozialpädagogin
- Ein dem/der „Staatlich anerkannten Sozialarbeiter/staatlich anerkannten Sozialarbeiterin“ oder „Sozialpädagoge/Sozialpädagogin“ gleichgestellter Abschluss im Beitrittsgebiet vor dem 3. Oktober 1990

Stellenumfang:

0,75 Vollzeitäquivalente

Standort:

Kooperationsschule Chemnitz
Jakobstraße 20 (späterer Standort:
Heinrich-Schütz-Straße)
09130 Chemnitz

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der gültigen Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Schulsozialarbeit und auf der Grundlage der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Förderung von Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen (FRL Schulsozialarbeit).

Grundlagen der Zusammenarbeit:

Kooperation mit dem Jugendamt, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe und der jeweiligen Schule.

Die Projekte der Schulsozialarbeit arbeiten auf der Grundlage des Förderkonzeptes zur FRL Schulsozialarbeit, insbesondere der dort benannten Instrumente und Indikatoren und mit Orientierung an der am 24. Juni 2016 vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossenen Fachempfehlung zur Schul-

sozialarbeit im Freistaat Sachsen.

Synergieeffekte:

- Nutzung trägerinterner Ressourcen
- Erfahrungen im Umgang mit Migrantinnen und Migranten

Zeitlicher Rahmen:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung:
03.06.2022, 23:59 Uhr.

Der Projektbeginn ist zum 15.08.2022 zu sichern.

Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Jugendamt, Abteilung Finanzen, Verwaltung, Kinder- und Jugendförderung, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 452

Einzureichende Unterlagen:

- begründete schriftliche Interessenbekundung
- Nachweis des Trägers zur Rechtsform
- Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend § 74 SGB VIII (Anerkennungsbescheid)
- grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers (Satzung)
- Nachweis über die wirtschaftliche Lage
- Aussagen zum Personal- und

Qualitätsmanagement des Trägers zur fachlichen Begleitung des Angebotes

- Leistungsbeschreibung zum Angebot mit Untersetzung der projektbezogenen Zielstellungen des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Stadt Chemnitz
- Kosten- und Finanzierungsplan entsprechend der Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Schulsozialarbeit und Angaben zur Eigenbeteiligung unter Verwendung des aktuell gültigen Antragsformulars
- Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
- Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben
- Erklärung zur Absicherung zum Projektbeginn per 15.08.2022 unter Berücksichtigung des Fachkräftegebotes

Auskünfte erteilen:

Frau Pflug, 0371 488-5615
sabrina.pflug@stadt-chemnitz.de
Frau Straube, 0371 488-5941
silvia.straube@stadt-chemnitz.de

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk IV übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (Sächs-SchiedsGStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen. Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner. Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder

das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist. Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte

zu den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Fami-

lien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind. Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des Sächs-SchiedsGStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 Sächs-SchiedsGStG).

Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z.B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

Bezirk IV

Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach, Kaßberg, Altendorf, Rottluff, Rabenstein, Gröna

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o.g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 13. Mai 2022 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadtverwaltung Chemnitz, Rechtsamt, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine e-mail an: katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

